

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 20.

Mittwoch, den 18. Mai

1864.

Die Kronprinz-Stiftung.

Noch vor dem schweren Schlachtentage von Düppel, welcher Hunderte von tapferen Kriegeren dahin gerafft oder verstümmelt hat, ist von unserem Kronprinzen ein Werk begonnen worden, welches dazu bestimmt ist, die Wunden, welche der Krieg geschlagen hat, zu heilen, die Thränen der schwer betroffenen Familien zu trocknen.

Die Kronprinz-Stiftung, welche am Geburtstage unseres Königs von seinem Sohne ins Leben gerufen worden, hat den Zweck, für die Hinterbliebenen der Gefallenen und für die, welche ganz oder theilweis erwerbsunfähig aus dem Kriege heimkehren, zu sorgen, so wie es das Andenken der Todten, das Leiden der Verwundeten, die Ehre des Landes erfordert.

Dies soll zunächst durch Geldsammlungen geschehen, und es ist ja erfreulich, daß sich die Lust zum Geben im ganzen Lande regt, daß schon manches schöne Zeichen vaterländischen Dankes hervorgetreten ist, wie z. B. aus Elberfeld allein in einem Tage die Summe von 14,000 Thalern gesammelt und dem Könige als Beitrag zur Kronprinz-Stiftung durch eine Deputation überbracht worden ist.

Aber nach dem Sinne und Gedanken unseres Kronprinzlichen Vaares soll der Dank des Landes nicht bloß durch Geldgaben bekundet werden; denn die Tapferen, die ihre Gesundheit verloren und ihr Leben wagten, sollen nicht das drückende Gefühl der Abfindung durch Almosen haben, sondern empfinden, daß ihnen eine lebendigere Theilnahme gewidmet wird. Deshalb ist der Aufruf des Prinzen an Gemeinden, an Einzelne und an Körperschaften ergangen, daß sie sich bereit erklären, den dazu Geeigneten Anstellungen zu geben oder für ganz Erwerbsunfähige die

Fürsorge zu übernehmen. Die Stiftung wird diese Anerbietungen prüfen, die Würdigsten und Hilfsbedürftigsten wählen und danach streben, möglichst Vielen Häuslichkeiten zu gründen, in denen sie den Rest ihrer dem Vaterlande geopfertten Kräfte für sich selbst nutzbringend verwenden können.

Der glorreiche Siegestag von Düppel, der doch auch für Viele ein Tag der Trauer und schwerer Sorge geworden ist, hat die Wichtigkeit der Kronprinz-Stiftung und die Pflichten aller guten Patrioten sehr erhöht.

Soll der schöne Gedanke des Kronprinzen wirklich in Erfüllung gehen, so genügt es nicht, daß von wohlgesinnten Männern und Frauen Sammlungen, Lotterien und öffentliche Vorstellungen zum Besten der schwer betroffenen Krieger und deren Familien veranstaltet werden, sondern die Patrioten in Stadt und Land, die Gemeinden und die Grundbesitzer aller Art müssen wetteifern, den Männern, welche ihre Gesundheit für die Ehre und den Ruhm des Vaterlandes geopfert haben, passende Versorgungen oder Ruhestätten zu bereiten.

So bitten wir denn alle unsere Leser, daß sie den Aufruf unseres Thronfolgers recht ernstlich beherzigen und ihm helfen mögen, den braven Kriegeren, welche unsern Ruhm mit schweren Opfern erkämpft haben, den Dank des Vaterlandes dafür darzubringen.

Se. Majestät der König hat kürzlich eine Deputation armer Weber aus dem Waldenburger Kreise in Schlesien empfangen, welche den Wunsch hatten, die Nothstände, unter welchen ein Theil der Arbeiterbevölkerung in den schlesischen Gebirgsgegenden leidet, dem Landesherrn vorzutragen, und in so weit möglich, Hülfe seitens der Regierung zu erbitten. Der König